



Das engagierte Schülerteam, das sich für »Weihnachten im Schuhkarton« einsetzt. Foto: Hofelich

Schwarzwälder Bote, 21.10.16

Schülerfirma erneut im Einsatz

Sozialprojekt | »Weihnachten im Schuhkarton« in guten Händen

Villingendorf. Villingendorfer Werkrealschüler engagieren sich erneut für das Sozialprojekt »Weihnachten im Schuhkarton«.

Kindern, die noch nie ein Weihnachtsgeschenk bekommen haben, kein richtiges Zuhause haben und denen es am Nötigsten fehlt, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, diesem Ziel widmen sich zum dritten Mal die Schüler der Klassenstufe zehn der Grund- und Werkrealschule Villingendorf.

Unter dem Motto »Sie spenden - wir machen den Rest« startete vor kurzem die dazugehörige Schülerfirma und begann mit der Infotour durch Villingendorf und Rottweil.

Die Idee ist einfach: Viele möchten helfen, haben aber keine Zeit dazu. Und genau hier setzt die Schülerfirma an. Die Klassenstufe zehn befüllt die Kartons mit Hilfe der gesammelten Spenden, ver-

gleicht zuvor die Preise, kauft ein und übergibt anschließend die Schuhkartons an eine zentrale Sammelstelle.

Neben nützlichen Dingen wie warmen Kleidungsstücken, Schulmaterialien und Hygieneartikel kommen selbstverständlich auch Schokolade und Spielsachen in die Schuhkartons. Jeder gespendete Euro komme zu 100 Prozent bei den Kindern an, darauf legt die Schülerfirma großen Wert.

Neben dem klassischen Spendenbrief und Aktionen in Villingendorf ist das Projektteam ebenfalls auf dem Rottweiler Wochenmarkt aktiv und informiert über »Weihnachten im Schuhkarton«.

Das Projekt stellten einige Schüler außerdem beim »Neuen Radio Neckarburg« vor. Moderatorin Evelyne Lenhardt war begeistert von dem Engagement. Während die Klassenlehrer Sabine Gauß

und Jan Hofelich den Hörern die Projektidee näher brachten, erzählten die Schüler Alina, Robert und Justin, welche Aufgaben sie innerhalb des Teams haben und was sie am Projekt toll finden.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.schule-villingendorf.de



Souverän am Mikrofon: Der Besuch beim Radio hat Spaß gemacht und dient einer guten Sache. Foto: Gauß